

Carl Erb und Maria Ivogün
gewidmet

Alte Weisen

8 Gedichte von Gottfried Keller

für eine Singstimme mit Klavier componiert

von

Hans Pfitzner

op 33

heft I

1. Mir glänzen die Augen

2. Ich fürcht' nit Gespenster

3. Du milchjunger Knabe

4. Wandl'ich in dem Morgentau

heft II

5. Singt mein Schatz wie ein Fink

6. Röschen biss den Apfel an

7. Tretet ein, hoher Krieger

8. Wie glänzt der helle Mond



Verlag und Eigentum für alle Länder

Adolph Fürstner Berlin W.10.

Aufführungsrecht vorbehalten

Copyright 1923 by Adolph Fürstner

A 7790 / 7799 F

Diese acht Lieder gehören, als ein Ganzes, durchaus zusammen, und sind nur zusammen, in dieser Reihenfolge, vorzutragen.

These eight Songs as a whole have an intimate connection and should only be performed together and in the proper order.

ALTE WEISEN

OLD TUNES

MIR GLÄNZEN DIE AUGEN.

MY EYES GLOW AS BRIGHTLY.

Mir glänzen die Augen
wie der Himmel so klar;
heran und vorüber,
du schlanker Husar!

*My eyes glow as brightly
As in heav'n doth a star,
Ride hither, ride onward,
My bonny Hussar!*

Heran und vorüber
und wieder zurück!
Vielleicht kann's geschehen,
du findest dein Glück!

*Ride hither, ride onward
And then back again,
The joy of a lifetime
Perchance thou wilt gain.*

Was weidet dein Rapp' mir
den Reseda dort ab?
Soll das nun der Dank sein
für die Lieb', so ich gab?

*Why on my poor flowers
There grazes thy steed?
Shall that for the pleasure
That I gave my meed?*

Was richten deine Sporen
mein Spinn garn zu Grund?
Was hängt mir am Hage
deine Jacke so bunt?

*Why was it thy sharp spurs
My soft threads did tear?
Why hangs on the hedge now
The coat thou still wear?*

Troll nur dich von hinnen
auf deinem groben Tier
und laß meine freudigen
Sternaugen mir!

*Climb up on thy clumsy horse,
Let me see thee no more,
And let my eyes glitter
Like stars, as of yore.*

Gottfried Keller.

English Version by Alfred Kalisch.

ICH FÜRCHT' NIT GESPENSTER.

Ich fürcht' mit Gespenster,
keine Hexen und Feen,
und lieb's, in ihre tiefen
Glühaugen zu sehn.

Im Wald in dem grünen,
unheimlichen See,
da wohnt ein Nachtweib,
das ist weiß wie der Schnee.

Es haßt meiner Schönheit
unschuldige Zier;
wenn ich spät noch vorbeigeh',
so zankt es mit mir.

Jüngst, als ich im Mondschein
am Waldwasser stand,
fuhr sie auf ohne Schleier,
ohne alles Gewand.

Es schwammen ihre Glieder
in der taghellen Nacht;
der Himmel war trunken
von der höllischen Pracht.

Aber ich hab' entblöbet
meine lebendige Brust;
da hat sie mit Schande
versinken gemußt!

Gottfried Keller.

NO FAIRIES AND WITCHES.

*Of bogies and fairies
And ghosts I've no fear
I love into their fiery
Glowing eyes to peer.*

*Down there in the forest
A night-witch doth abide,
With limbs white as snow,
By the magic lakeside.*

*She loathes my young beauty's
Innocent charm,
When at night I pass by her,
She'd fain do me harm.*

*One night, as I wandered
Alone in the wood,
All unclad, of a sudden,
Before me she stood.*

*As on her naked body
The moon's silver rays fell,
The heav'ns all seemed drunk
With the splendours of hell.*

*But when I to the light
My living bosom laid bare,
She sank in the waters
In rage and despair.*

English Version by Alfred Kalisch.

DU
MILCHJUNGER
KNABE.

Du milchjunger Knabe,
wie siehst du mich an?
Was haben deine Augen
für eine Frage getan!

Alle Ratsherrn der Stadt
und alle Weisen der Welt
bleiben stumm auf die Frage,
die deine Augen gestellt!

Ein leeres Schneckhäusel,
schau, liegt dort im Gras;
da halte dein Ohr dran,
drin brümmelt dir was!

Gottfried Keller.

*WHY
GAZE YOU
UPON ME.*

*My boy, young and tender,
Why gaze at me so?
What have your blue eyes asked me,
What is't you fain would know.*

*All the city's councillors,
All the world's men most wise
Are struck dumb by the question
You have asked with your eyes.*

*Now hold yonder empty shell
Close to your ear;
And listen, and, something,
I warrant, you'll hear.*

English Version by Alfred Kalisch.

WANDL' ICH IN
DEM MORGENTAU.

Wandl' ich in dem Morgentau
durch die dufterfüllte Au,
muß ich schämen mich so sehr
vor den Blümlein rings umher!

Täublein auf dem Kirchendach,
Fischlein in dem Mühlenbach
und das Schlänglein still im Kraut,
alles fühlt und nennt sich Braut.

Apfelblüt' im lichten Schein
dückt sich stolz ein Mütterlein;
freudig stirbt so früh im Jahr
schon das Papillionenpaar.

Gott, was hab' ich denn getan,
daß ich ohne Lenzgespan,
ohne einen süßen Kuß,
ungeliebet sterben muß?

Gottfried Keller

*WHEN IN DEWY
FIELDS AT MORN.*

*When at morn I wander through
Fragrant meadows drenched with dew,
There with shame I seem to see
All the flow'rs make mock of me.*

*Pigeons from their cot that peep,
Fishes in the stream that leap,
E'en the viper on the ground —
Each one knows her mate she's found.*

*Apple blossoms on the tree
Dream of fruit that is to be.
With its mate the butterfly
In the spring is doomed to die.*

*Why is it, o why, my fate,
Thus in spring without a mate,
Love and kisses ne'er to know,
To my grave unwooed to go.*

English Version by Alfred Kalisch.

Mir glänzen die Augen

My eyes glow as brightly

Gedicht
von
Gottfried Keller

English Version
by
Alfred Kalisch

Hans Pfitzner, Op. 33 No 1

Singstimme
Voice

Bold Keck f

Mir glänzen die Augen wie der Himmel so klar, her-
My eyes they are gleaming as in heav'n doth a star, Ride
arpeggio von oben nach unten arpeggio downward

Klavier
Piano

f arpeggio von unten nach oben arpeggio upward

an und vor-ü-ber, du schlan-ker Hu-sar! Her-
hi-ther and on-ward, my bon-ny Hus-sar! Ride

an und vor-ü-ber und wie-der zu-rück, viel-
hi-ther and on-ward, and ride back a-gain, Per-

pp

etwas zögernd poco rit.

leicht kanns ge - sche - hen, du fin - dest dein Glück.
chance it may hap - pen, your for - tune you'll gain.
etwas zögernd poco rit.

Tempo

pp *f*

(Rudely)
(Grob) *f*

Was wei - - det dein Rapp' mir den Re -
Pray why does your char - ger on my

se - - da dort ab? Soll das nunder Dank sein für die
poor flo - wers feed? Shall that for the plea - sure That I

Lieb' so ich gab? Was
gave, be my need? Why

cresc. *ff*

rich ten dei-ne Sporen mein Spinn - - garn zu Grund?
do your spurs of i - ron my wool spoil and tear?

was hängt mir am Ha - ge dei-ne Jak-ke so bunt.
Why hangs on the hedge there the bright coat you did wear?

ff
Troll nur dich von hinnen auf deinem groben Tier! und
Climb up on your clumsy horse and be seen no more! And

bleibt ff

laß mei - ne freu - di-gen Stern-au - - gen mir.
let my bright eyes gleam like stars as of yore.

Ich fürcht' nit Gespenster

Gedicht
von
Gottfried Keller

No fairies and witches

English Version
by
Alfred Kalisch

Hans Pfitzner, Op. 33 No 2

Vivace (the same tempo as the first song)

Lebhaft (dasselbe Tempo wie das erste Lied)

Singstimme
Voice

f

Ich fürcht nit Gespenster, keine He - xen und Feen, und lieb's in ih - re tie - fen
Of bo - gies and fai - ries and of ghosts I've no fear, I love into their glow - ing

Klavier
Piano

Glüh - au - gen zu sehn. Im Wald, in dem grü - nen, un - heim - li - chen See, da
fi - ry eyes to peer. Down there in the fo - rest a night - witch doth a - bide, With

pp

dim. *p* *pp*

woh - net ein Nacht - weib, das ist weiß wie der Schnee. Es
limbs white as snow, by the ma - gic lake - side. She

f

14

esusc.

haßt mei - ner Schönheit un - schuldige Zier, wenn ich spät noch vor - bei - geh', so
loathes my young beau - ty's In - no - cent charm. When at night I pass by her, she'd

rit. zögern *pp* *somewhat hastily etwas flüchtig -*

ff *p* *zögern rit.* *pp* *etwas flüchtig -*

a tempo
im Takt

zankt es mit mir. Jüngst als ich im Mondschein am Wald - wasser stand, fuhr sie
fain *do* *me* *harm.* *One* *night* *as* *I* *wan-dered* *a - lone.* *in* *the* *wood,* *All* *un-*

p

im Takt

pp

auf, ohne Schleier, ohne al - les Gewand. Es schwammen ihre Glieder in der taghellen Nacht, der
- clad, *of* *a* *sud-den,* *lo!* *be-fore* *me* *she* *stood.* *As* *on* *her* *na-ked* *bo-dy* *the* *moon's* *sil-ver* *rays* *fell,* *The*

pp

Himmel war trunken von der höl - lischen Pracht, a - ber ich hab' entblößt meine le -
heav'ns *all* *seemed* *drunk* *with* *the* *splendours* *of* *hell.* *But* *when* *I* *to* *the* *light* *my* *li-ving*

f

cresc. -

14

rit.
zögernd *somewhat* *hastily*
etwas flüchtig - *a tempo*
im Takt

ben - di - ge Brust, da hat sie mit Schan - de ver - sin - ken ge - muß -
bo - som *laid* *bare,* *She* *sank* *in* *the* *wa - ters* *in* *shame* *and* *des-pair.*

pp *etwas* *flüchtig* - *im Takt*
triumm

Du milchjunger Knabe

Why gaze you upon me

Gedicht
von
Gottfried Keller

English Version
by
Alfred Kalisch

Hans Pfitzner, Op. 33. No 3.

Allegro Schnell.
f

Singstimme
Voice

Du milch - jun - ger Kna - be, wie siehst du mich an?
My boy young and ten - der, Why gaze at me so?

rit. zögernd

Klavier
Piano

f

rit. zögernd

with meaning bedeutend *rit. zögernd*

Was ha - ben dei - ne Au - gen für ei - ne Fra - ge ge - tan?
What have your blue eyes asked me, What is't that fain you would know?

p zögernd

a little slower etwas langsamer

Al - le Rats - herrn der Stadt und al - le
All the ci - ty's coun - cil - lors, And all the

mf etwas langsamer

We - sen der Welt blei - ben stumm auf die Fra - ge, die dei - ne
world's men most wise Are struck dumb by the ques - tion That you have

rit. zögernd - - - - - *quick again*
 Au - gen ge - - stellt. Ein lee - res Schneck -
asked with your eyes. Now hold you - der
 zögernd - - - - - *f wieder schnell*

rit. zögernd - - - - - *slower*
 häu - sel, schau liegt dort im Gras, da hal - te dein Ohr
emp - ty shell Close to your ear; And lis - ten, and some
rit. zögernd - - - - - *mf slower*
 langsamer

wieder schnell quick again
 dran, drin brüm - melt dir was.
thing, I war - rant, you'll hear.
wieder schnell quick p
again

Wandl' ich in dem Morgentau

When in dewy fields at morn

Gedicht
von
Gottfried Keller

English Version
by
Alfred Kalisch

Hans Pfitzner, Op. 33. No 4.

Very quietly
Sehr ruhig.

Singstimme
Voice

Klavier
Piano

Wandl' ich in dem Mor - gen - tau durch die duft - er -
When at morn I wan - der through Frag - rant mea - dows

füll - te Au muß ich schä - men mich so sehr vor den Blüm - lein
drenched with dew, There with shame I seem to see All the flow'rs make

Somewhat quicker (♩. about = ♩)
Etwas lebhafter etwa (♩. = ♩ vorher)

rings - um - her. Täub - - lein auf dem
mock of me. Pi - - geons from their

Kir - chen - dach — Fisch - lein in dem Müh - len - bach
cot that peep, Fi - shes in the stream that leap,

(*schlank*)
 (*lithe*) *

und das Schlänglein still im Kraut, Al - les fühlt und
E'en the vi - per on the ground, Each one knows that her

(*geschmeidig*) (*sinnous*)

nennt sich Braut.
mate she's found.

pp Ap - fel - blüt' im lich - ten Schein *mf* dünkt sich stolz ein *p*
Ap - ple blos - soms on the tree Dream of fruit that

pp *ddd* *mf*

* Literally "slim"

Mit - ter - lein. Freu - - dig stirbt so früh im Jahr
 is to be, Ma - - ted is the but - - ter - fly

p

schon das Pa - pil - lio - nen - paar.
 That in spring is doomed to die.

rit.

Wieder sehr ruhig. Very quiet again

Gott, was hab' ich denn ge - tan, daß ich oh - ne Lenz - gespan,
 Why am I a - lone by fate Doomed in spring wi - thout a mate,

Wieder sehr ruhig. Very quiet again.
espr.

still slower
 noch langsamer

oh - ne ei - nen sü - ßen Kuß un - ge - lie - bet ster - ben muß?
 Love and kis - ses ne'er to know, To my grave un - wooed to go.

noch langsamer
 still slower

pp

d. 25. Juli 1923

Carl Erb und Maria Ivogün
gewidmet

Aite Weisen

8 Gedichte von Gottfried Keller
für eine Singstimme mit Klavier componiert
von

Hans Pfitzner

op 33
heft I

1. Mir glänzen die Augen
2. Ich fürcht' nit Gespenster
3. Du milchjunger Knabe
4. Wandl'ich in dem Morgentau

heft II

5. Singt mein Schatz wie ein Fink
6. Röschen biss den Apfel an
7. Tretet ein, hoher Krieger
8. Wie glänzt der helle Mond



Verlag und Eigentum für alle Länder
Adolph Fürstner Berlin W.10.

Aufführungsrecht vorbehalten

Copyright 1923 by Adolph Fürstner

A 7790 / 7799 F

Diese acht Lieder gehören, als ein Ganzes, durchaus zusammen, und sind nur zusammen, in dieser Reihenfolge, vorzutragen.

*

These eight Songs as a whole have an intimate connection and should only be performed together and in the proper order.

*

ALTE WEISEN

OLD TUNES

SINGT MEIN SCHATZ WIE EIN FINK.

WHEN MY LOVE SINGS LIKE A ROBIN.

Singt mein Schatz wie ein Fink,
sing ich Nachtigallensang;
ist mein Liebster ein Luchs,
o, so bin ich eine Schlang'!

*Sings my love like a robin
Nightingale's song I make:
Is my lover a lynx
A viper's form I'll take.*

O, ihr Jungfrau'n im Land,
vom Gebirg und über See,
überlaßt mir den Schönsten,
sonst tut ihr mir weh!

*O you maids of the plain,
Of the hills and by the sea,
Rob me not of my lover,
For sad that would be.*

Er soll sich unterwerfen
zum Ruhm uns und Preis!
Und er soll sich nicht rühren,
nicht laut und nicht leis.

*He shall become our bondslave,
Our glory, our prize,
No mercy he'll win him
By pray'rs or by cries.*

O, ihr teuern Gespielen,
überlaßt mir den stolzen Mann,
er soll sehn, wie die Liebe
ein feurig Schwert werden kann!

*My sweet comrades, I pray you
Leave that proud man to me, to learn
How in truth to a sharp sword
A woman's love soon will turn.*

Gottfried Keller.

English Version by Alfred Kalisch.

RÖSCHEN BISS
DEN APFEL AN.

Röschen biß den Apfel an,
und zu ihrem Schrecken
brach und blieb ein Perlenzahn
in dem Butzen stecken.

Und das gute Kind vergaß
seine Morgenlieder;
Tränen ohne Unterlaß
perlten nun hernieder.

Gottfried Keller.

*ROSY, OH THE
CARELESS GIRL!*

*Rosy with her teeth of pearl
Bit an apple greedily;
But the hard green fruit, poor girl,
Broke a tooth off speedily.*

*Quickly the poor child forgot
All her songs of gladness;
Down her cheeks ran scalding hot
Pearly tears of sadness.*

English Version by Alfred Kalisch.

TRETET EIN, HOHER KRIEGER.

Tretet ein, hoher Krieger,
der sein Herz mir ergab!
Legt den purpurnen Mantel
und die Goldsporen ab.

Spannt das Roß in den Pflug,
meinem Vater zum Gruß!
Die Schabrack' mit dem Wappen
gibt 'nen Teppich meinem Fuß!

Euer Schwertgriff muß lassen
für mich Gold und Stein,
und die blitzende Klinge
wird ein Schüreisen sein.

Und die schneeweiße Feder
auf dem blutroten Hut
ist zu 'nem kühlenden Wedel
in der Sommerszeit gut.

Und der Marschalk muß lernen,
wie man Weizenbrot backt,
wie man Wurst und Gefüllsel
um die Weihnachtszeit hackt.

Nun befiehlt eure Seele
dem heiligen Christ!
Euer Leib ist verkauft,
wo kein Erlösen mehr ist!

Gottfried Keller.

ENTER IN, LORDLY WARRIOR.

*Enter in, lordly warrior
Whose heart captive I hold;
Doff thy mantle of purple
Thy spurs of bright gold.*

*Yoke thy steed to the plough
My father to greet;
Thy purpoint emblazoned
Will give soft walking for my feet.*

*The gems on thy sword hilt
A necklet will make;
The bright blade will serve me
The ashes to rake;*

*The snowy white feather
From thy crest I will keep,
In the hot summer weather
'Twill fan me to sleep.*

*The squire must learn baking
With dough and with yeast,
And how to make mincemeat
For the Christmastide feast.*

*Now let thy proud spirit
With heav'n make its peace,
Thy body from bondage
Will ne'er conquer release.*

English Version by Alfred Kalisch.

WIE GLÄNZT DER HELLE MOND.

Wie glänzt der helle Mond so kalt und fern,
doch ferner schimmert meiner Schönheit Stern!

Wohl rauschet weit von mir des Meeres Strand,
doch weiterhin liegt meiner Jugend Land.

Ohn' Rad und Deichsel gibt's ein Wägelein,
drin fahr' ich bald zum Paradies hinein,

Dort sitzt die Mutter Gottes auf dem Thron,
auf ihren Knieen schläft ihr sel'ger Sohn.

Dort sitzt Gott Vater, der den heil'gen Geist
aus seiner Hand mit Himmelskörnern speist.

In einem Silberschleier sitz' ich dann
und schaue meine weißen Finger an.

Sankt Petrus aber gönnt sich keine Ruh',
hockt vor der Tür und flickt die alten Schuh'.

Gottfried Keller.

HOW COLDLY SHINES THE MOON.

*How distant gleams the moon, so cold, so white,
But still more distant shines my beauty's light.*

*Far, far from here the sea is lashed to foam,
But further far has vanished Youth's fair home.*

*A chariot without wheels or shafts I know,
In that one day to Paradise I'll go.*

*There sits enthroned God's mother undefiled,
And at her feet there sleeps the Holy Child.*

*The heavenly Father in His majesty,
And at His side the Holy Ghost I'll see.*

*And with a veil of silvery sheen bedight
I'll sit and gaze upon my fingers white.*

*Hard by, Saint Peter, busy late and soon,
Sits by the gate, and mends his ancient shoon.*

English Version by Alfred Kalisch.

Singt mein Schatz wie ein Fink

When my love sings like a robin

Gedicht
von
Gottfried Keller

English Version
by
Alfred Kalisch

Hans Pfitzner, Op. 33 No 5.

Impudently
Übermütig.

Singstimme
Voice

Singt mein Schatz wie ein Fink, sing ich
Sings my love like a ro-bin, Nigh-tin-

Nach - ti - gal - len - sang.
gales - - - - - songs I make.

Ist mein Lieb - ster ein Luchs, o so bin ich ei - ne
Is my lo - ver a lynx, O I'll change me to a

schnell
(quickly)

by way of prelude
einleiten: *mf*

(♩ = ♩)

f Schlang? *snake.* O, ihr Jung-fraun im Land vom Ge-birg' und ü-ber
O ye maids of the plains, of the hills and by the

See, ü-ber - laßt mir den Schön - sten, sonst tut ihr mir
sea, Rob me not of my lo - ver, For sad that would

weh. — Er soll sich un - ter - wer - fen zum
be. — He shall be - come our bond - slave, Our

Ruhm — uns — und Preis! und er soll sich nicht
glo - - - - - ry, — our prize, And no mer - - - - - cy he'll

p cresc.

rüh - - - - ren, nicht laut und nicht
 win him By pray'rs or by

(by way of prelude) (einleiten)
 p *cries.* O ihr teu-ren Ge - spie - len, ü - ber - laßt mir den stol - zen
 My sweet com-rades I pray you, leave that proud man to me, to

(einleiten) (by way of prelude)
 mf

Mann, er soll sehn, wie die Lie - - be ein feu - rig
 learn, How in truth to a sharp sword a maiden's

Schwert wer - - den kann.
 love soon will turn.

quickly schnell

ff schnell

Röschen biss den Apfel an

Rosy, oh the careless girl !

Gedicht
von
Gottfried Keller

English Version
by
Alfred Kalisch

Like a story. Rather quick
Erzählend (ziemlich geschwind)

Hans Pfitzner, Op. 33 No 6.

Singstimme
Voice

Rös-chen biß den Ap-fel an und, zu ih-rem Schrek-ken brach, und blieb ein
Ro - sy with her teeth of pearl Bit an ap-ple gree-di-ly But the hard green

Klavier
(rechte Hand)
Piano
(Right hand)

(ziemlich geschwind)
(Rather quick)

Per-len-zahn in dem But-zen stek - ken. Und das gu - te Kind ver-gaß sei-ne Mor-
fruit, poor girl, Brake a tooth off spee-di-ly. Quick-ly the poor child for - got All her songs -

rit. -

p

slower
langsamer

- gen - lie - - der. Trä - nen oh - ne
of glad - ness. Down her cheeks ran

Quick again
Wieder schnell

1

Wieder schnell

Un - ter - laß perl - ten nun her - - nie - - - - - der.
scal - ding hot Pear - ly tears of glad - - - - - ness.

rit. -

rit.

d. 20. Juli 1923

Tretet ein, hoher Krieger

15

Gedicht
von
Gottfried Keller

Enter in lordly warrior

English Version
by
Alfred Kalisch

Moderato, alla marcia
Gemessen, marschmäßig

Hans Pfitzner, Op. 33 No 7.

Singstimme
Voice

Klavier
Piano

f

Tre - tet ein, ho - her Krie - ger, der sein Herz - mir er -
En - ter in, lord - ly war - rior, Whose heart cap - tive I

gab, legt den pur - pur - nen Man - tel und die Gold - spo - ren
hold, Doß thy man - tle of scar - let And thy sharp spurs of

ab. gold. *f*

Spannt das Roß - in den
Yoke thy steed to the

with mock deference
p(artig)

Pflug mei-nem Va-ter zum Gruß. Die Schab-rack' mit dem
plough, My fa-ther to greet, Thy bright-ly bla-so-ned

f.

p

ff.

Wap-pen gibt 'nen Tep-pich mei-nem Fuß.
pur-point, Will give soft wal-king for my feet.

p

p gebunden

l.H.

Eu-er Schwert-griff muß las-sen für mich Gold und
And the gems on thy sword-hilt A neck-let will

f

f

Stein und die blit-zen-de Klin-ge wird ein Schür-ei-sen
make And the bright blade will serve me The a-shes to

f

p(gebunden)

bleibt *f*

(Merrily)
(lustig)

sein, (*senza rit.*) und die schnee - - wei - ße Fe - der auf dem
rake. (nicht zurückhalten) And the sno - wy white fea - ther From thy

cresc.

blut - ro - ten Hut ist zu 'nem küh - - len - den We - del in der
crest I will keep, In the hot - - - sum - mer wea - ther 'Twill...

f *p*

Som - mer - zeit gut. Und der
fan me to sleep. And thy

with growing pertness
immer übermütiger *mf*

cresc. *mf*

Mar - schalk muß ler - - nen wie man Wei - zen - brot backt, wie man
squire must learn ba - - - king with dough and with yeast, And be

p

Wurst und Ge - füll - sel um die Weih - nachtszeit hackt.
 taught to make mince - - meat For our Christ - - mas feast. *sehr*

p *cresc.*

zurückhalten - - Nun be - - fehlt Eu - re See - le dem
 Now let thy haugh-ty spi - rit With

Tempo I. *ff* (*breit*)

rit. *ff* (*breit*)

hei - li - gen Christ! Eu - er Leib ist ver - - kauft wo kein Er -
 heav'n make its peace! For thy bo - dy from bondage will ne - ver

sehr breit very broad

breiter *ff*

lö - sen mehr ist.
 con - quer re - lease.

rit. im Takt a tempo

rit. colla parte

Wie glänzt der helle Mond

19

How coldly shines the moon

Gedicht
von
Gottfried Keller

English Version
by
Alfred Kalisch

Hans Pfitzner, Op. 33 No. 8.

Very slow
Sehr langsam. (quasi Adagio)

Singstimme
Voice

Klavier
Piano

p

Wie glänzt der helle Mond — so kalt und fern, — doch ferner schimmert meiner
How dis-tant gleams the moon, so cold, so white, But still more dis-tant shines my

(slowly)
(langsam)

Schön - heit Stern. Wohl rau-schet weit von mir — des Mee - res Strand, —
beau - ty's light. r.H. Far, far from here the sea is lashed to foam —

mf

l.H. l.h.
mf mit Pedalgebrauch
r.h. r.H. with pedals

l.H. l.h.
r.h. r.H.

doch wei-ter-hin liegt mei-ner Ju - gend Land.
But fur-ther far has va-nished Youth's fair home.

p espr.

pp

r.H. r.h.
l.H. l.h.
r.H. r.h.
l.h. l.H.

*Quietly**Gemächlich (quasi Andantino)* (etwa $\text{♩} = \text{♩}$ vorher)

about before

Ohn' Rad und Deich-sel gibts ein Wä - ge - lein,
A cha - riot wi - thout weels or shafts I know,

rit.
zögerndAgain very slow (tempo of the beginning)
Wieder sehr langsam (Anfangstempo,

drin fahr' ich bald zum Pa - ra - dies hin - ein, ——— dort sitzt die Mut - ter Got -
In that one day to Pa - ra - dise I'll go, ——— r.h. r.H. There sits en - throned God's mo -

zögernd - ———
l.H. l.h.
r.h. r.H.

*quasi Adagio*Again as above
Wieder wie oben (*quasi Andantino*)*rit.*
zögernd

- tes auf dem Thron, auf ih - ren Knie - en schläft ihr sel' - ger Sohn.
- ther un - de - filed, And at her feet there sleeps the Ho - ly Child.

zögernd

Again
Wieder *Adagio*Again
Wieder „*Andantino*“

Dort sitzt Gott Va - ter, der den heil' - gen Geist — aus sei - ner Hand mit Him -
The heav'n - ly Fu - ther, in His ma - jes - ty, — And at His side the Ho -

rit.
zögernd

Again
Wieder „Adagio“

- mels-kör-nern speist. _____
- by Ghost I'll see. _____

In ei - nem Sit - - ber -
And with a veil of _____

pp *r.h.* *r.H.* *r.h.* *r.H.* *r.h.* *r.H.* *r.h.*
l.H. *l.h.* *r.H.* *r.h.* *l.H.* *l.h.* *r.H.* *r.h.* *l.H.* *l.h.*
l.h. *l.H.* *l.h.* *l.H.* *l.h.* *l.H.* *l.h.*

schlei-er sitz' ich dann und schau-e mei-ne wei-ßen Fin-ger an.
sil - v'ry sheen be - dight, I'll sit and gaze u-pon my fin-gers white.

Again
Wieder „Andantino“

Sankt Pe-trus a-ber gönnt sich kei-ne Ruh', _____
Hard by Saint Pe-ter, bu-sy late and soon, _____

zögernd - - -

p

höckt vor der Tür, und flickt die al-ten Schuh. _____
Sits by the gate and mends his an-cient shoon. _____

26. Juli 1923

LIEDER UND GESÄNGE

VON

HANS PFITZNER

Op. 29

Nr. 1 **ABBITTE**
(Hölderlin)

Sehr langsam und feierlich Umfang dis' - es''

Hei - lig We - sen! ge - stört hab' ich die gold - ne Göt - ter - ru - he dir oft,

Nr. 2 **HERBSTHAUCH**
(Rückert)

Ruhig, ergeben Umfang h - dis''

Herz, nun so alt und noch im - mer nicht klug, hoffst du von Ta - gen zu Ta - gen,

Nr. 3 **WILLKOMMEN UND
ABSCHIED** (Goethe)

Sehr schnell und stürmisch Umfang B - f''

Es schlug mein Herz, geschwind zu Pferde, es war ge - tan, fast eh ge - dacht;

Nr. 4 **DIE STILLE STADT**
(Dehmel)

Sehr ruhig und leise Umfang cis' - cis''

Liegt ei - ne Stadt im Ta - le, ein blas - ser Tag ver - geht.

Op. 30

Nr. 1 **SEHNSUCHT NACH
VERGESSEN** (Lenau)

Mit großem Ausdruck Umfang des' - ges''

Le - the, brich die Fes - sel des U - fers, gie - ße aus der Schat - ten - welt

Nr. 2 **DAS VERLASSENE
MAGDLEIN** (Mörke)

Einfach, langsam Umfang fis' - gis''

Früh, wann die Häh - ne krähn, eh die Stern - lein ver - schwin - den,

Nr. 3 **DENK ES, O SEELE**
(Mörke)

Ruhig, durchaus leise Umfang ces - ges''

Ein Tännlein grünet wo, wer weiß, im Walde, ein Rosenstrauch, wer sagt, in welchem Garten?

Nr. 4 **DER ARBEITSMANN**
(Dehmel)

Marschmäßig, gemessen Umfang B - fes'

(verbunden) Wir haben ein Bett, wir haben ein Kind, mein Weib, wir haben auch Ar - beit und gar zu zweit,

Op. 32

Nr. 1 **HUSSENS KERKER**
(Meyer)

Sehr langsam Umfang H - e'
(Das ganze Lied leise)

Es geht mit mir zu En - de, mein' Sach' und Spruch ist schon hoch über Menschenhände

Nr. 2 **SAERSPRUCH**
(Meyer)

Gemessen, heiter - kräftig Umfang c - f'

Be - meßt den Schritt! Be - meßt den Schwung! Die Er - de bleibt noch lan - ge jung!

Nr. 3 **EINGELEGTE RUDER**
(Meyer)

Sehr ruhig (Adagio) Umfang des - d'

Mei - ne ein - ge - leg - ten Ru - der trie - fen, Trop - fen fal - len lang - sam in die Tie - fen.

Nr. 4 **LASS SCHARREN
DEINER ROSSE HUF**
(Meyer)

Sehr leidenschaftlich Umfang c - f'

Geh' nicht, die Gott für mich er - schuf! Laß scharren dei - ner Ros - se Huf den Rei - se - ruf!